

**Leserbrief zu Ihrem Beitrag „Konzentrationsport statt Ballerei“,
HA 29. Mai 2009**

Leider scheint dem Vorsitzenden des Schützenvereins Herten-Mitte, Herrn Rainer Feldhege, nicht ganz bewusst zu sein, worum es vor allem bei einem Verbot von Schusswaffen an Schulen geht: Dies ist keineswegs ein Thema, mit dem Wahlkampf betrieben wird. Auch geht es nicht darum, Schützenvereine generell zu verurteilen oder die Gefährdung, die von diesen Schusswaffen ausgeht, zu überschätzen.

Nein, die zentrale Frage, um die es hier geht, lautet: Wie kann Schule glaubhaft als "humaner Lebensraum" ethische und friedvolle Werte vermitteln, wenn gleichzeitig genau an diesem Ort der Umgang mit Waffen verharmlost wird?

In Schulen haben Waffen und Schießanlagen nichts zu suchen. Sie müssen ein Lebensraum sein, an dem alle Kinder angst- und gewaltfrei lernen können.

Das übergreifende Ziel muss sein, dass gerade hier eine Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen gegenüber körperlicher und verbaler Gewalt stattfindet. Dies ist die beste Prävention gegen Jugendkriminalität und Gewaltbereitschaft. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, muss alles dafür getan werden, dass in unseren Schulen eine gewaltfreie Streit-, Lern- und Arbeitskultur herrscht.

Martina Ruhardt
DIE LINKE. Herten